

# Mit Wörtern experimentieren



21.06.2017, Schule Lindenbüel, Volketswil, Text und Bilder: Beatrice Zogg

Im Schulhaus Lindenbüel fanden während der Leseweche zwei Autorenlesungen statt. Vier Mal trat Wortklangkünstlerin Amina Abdulkadir auf, vier Mal las Sunil Man aus seinem Krimi «Fangschuss» vor. Organisiert wurde der Kulturanlass von Lehrer Martin Medimorec.

Amina Abdulkadir hat sich in der Schweizer Poetry-Slam-Szene einen Namen gemacht, daneben schreibt sie Gedichte, Texte und Blogs. Sie versteht sich als Wortklangkünstlerin – eine treffende Bezeichnung, wenn man sie persönlich erlebt hat. Sie experimentiert mit Sprache und Wörtern, mischt Rhythmik und Lautstärke zu einem eigenen Klangteppich und verwebt dabei alles auf ihre eigene, experimentierfreudige Art.

## Spoken Word

Abdulkadir trug verschiedene Texte vor, erzählte unter anderem von verbaler und nonverbaler Kommunikation, von Mimik, Gestik und Sprachmodulation. Sie erklärte den Schülern, was unter der Kunstform Spoken Word zu verstehen ist. «Es ist geschriebene Literatur plus Theater», umschreibt sie. Poetry Slam sei eine

Unterkategorie. Hier gelte es mit Poesie-Texten den anderen mit der Sprache «fertig zu machen». Der Wettstreit wird auf der Bühne ausgetragen, jeder Bühnendichter trägt seinen Poetry Slam während fünf bis sieben Minuten vor. Dann entscheidet in der Regel das Publikum, wer gewonnen hat.

#### Lebendige Sprachkunst

Abdulkadir, die als Vierjährige mit ihrer Familie aus Somalia in die Schweiz kam, verarbeitet oft auch politische Statements zu Poetry-Slam-Texten. «Man bringt zum Ausdruck, was einem wichtig ist, was einen ärgert.» Das Gefühl vom «Fremdsein» im eigenen Land und unseren Umgang mit dem Thema Migration thematisiert sie in ihren Texten genauso wie Freundschaft und Liebe.

Ihre ausdrucksstarke, lebendige Sprachkunst mit Witz und Tiefgang kam bei den Lindenbüel-Schülern gut an, mit ihrer lebhaften und lockeren Art schaffte sie es – trotz hochsommerlichen Temperaturen, die den Jugendraum auf rund 30 Grad aufheizte– die Aufmerksamkeit der Schüler zu gewinnen.

Zum Schluss der Lesung machten die Schüler eigene Akostichrons, also aus den Anfangsbuchstaben eines Wortes aufeinander folgende Wörter oder Sätze.

#### Volketswil:

- Vielleicht ohne Lust kann es traurig sein, weil ich leide.
- Viele OberstufenschülerInnen leiden kontinuierlich enorm, trotz seltener Weisheit im Lindenbüel.
- Voll orientiert läuft keine Ente traurig, schnell, wild irgendwo lang.

#### Lindenbüel:

- Lernen ist nutzlos, denn es nützt bis übermorgen einem Lehrer.